

Der kleine Unterschied

«KMU im Vorteil. Was Unternehmer von Managern (manchmal) unterscheidet», lautet das Thema des 5. Schweizer KMU-Tag am 26. Oktober 2007 in St. Gallen. Den kleinen Unterschied erläutert Urs Fueglistaller, Präsident des Patronatskomitees des KMU-Tages.

Wer ist der bessere Mensch, der «Unternehmer» oder der «Manager»? Eine Umfrage bei der Schweizer Bevölkerung würde vermutlich so ausfallen: Die Manager sind «bad guys», die Unternehmer «good guys». Die Diskussion über die Managerlöhne hat diese schwarz-weiss-Sicht forciert, der Typus Manager steht unter Generalverdacht ein Abzocker zu sein.

MANAGER MIT SCHLECHTEM IMAGE

Doch so einfach ist die Sache nicht. Beispielsweise wird ein Unternehmer, der seine Entscheidung aus dem hohlen Bauch heraus trifft, meist als «gut» bewertet, während der rational argumentierende Manager mehr als «kalt» und technokratisch eingestuft wird. Dabei sollte und muss ein Manager möglichst rational begründen, wenn er einen Entscheid trifft, da es nicht sein eigenes Unternehmen ist, über das er Entscheidungen fällt. Noch ausgeprägter ist es bei öffentlich-rechtlichen Unternehmen, wo nicht «nur» fremdes Kapital hinter den Unternehmen steht, sondern auch öffentliche Interessen, die Interessen von uns Bürgern gewährt werden müssen. Dennoch kennt jeder von uns Führungskräfte aus der öffentlichen Verwal-

tung oder Manager, die ihre Unternehmen hervorragend führen, mindestens ebenso gut wie ihre Kollegen, die gleichzeitig die Inhaber sind.

Das Idealbild des Unternehmers als alleiniger und uneingeschränkter Entscheidungsträger und Inhaber ist selten geworden. Er muss in der Regel auch andere Interessen als seine ureigensten berücksichtigen; oft muss er auch den Interessen der Mitinhaber aus der Familie Rechnung tragen.

Der Manager als nur in die eigene Tasche arbeitender Technokrat eines mehr oder weniger anonymen Grossunternehmens ist in der Realität ebenso selten anzutreffen und beruht auf einem Cliché. Die Mehrheit der Manager arbeiten als Führungskräfte in Klein- und Mittelunternehmen und engagieren sich für ihr Unternehmen so wie wenn sie deren Inhaber wären. Mitarbeiterbeteiligungen sind heute keine Seltenheit mehr, was Mitarbeitende zunehmend zu mitdenkenden und verantwortungsvollen Mit-Unternehmenden macht.

Viele der heute bekannten Managementmethoden und -techniken werden von Unternehmern in KMU eingesetzt. Methoden, die auf rationalen Entscheidungskriterien beruhen, und die unüberlegte Bauchentscheide überflüssig machen.





REFERENTIN UND REFERENTEN DES 5. SCHWEIZER KMU-TAGES

Rolf Dubs, Prof. em., Dr. Dres. h.c., Wirtschaftspädagoge, Universität St. Gallen
Roger Köppel, lic. phil. I, Chefredaktor und Verleger «Die Weltwoche», Zürich
Walter Borner, Unternehmer, Zimmerli Textil AG, Zürich und Coldrerio
Gunter Dueck, Prof. Dr., Autor des Bestsellers «Lean Brain Management»,
Chief Technologist IBM Deutschland
Eva Jaisli, Psychologin und Betriebswirtin, Unternehmerin, CEO PB Swiss Tools, Wasen
Pierin Vincenz, Dt. oec., Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe

Moderation: **Reto Brennwald**, Journalist SF «Rundschau» (von links nach rechts)



URS FUEGLISTALLER

Der Autor ist ausserordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen und geschäftsführender Direktor des KMU-HSG, Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmer an der Universität St. Gallen. Zusammen mit der Kommunikationsagentur freicom AG veranstaltet sein Institut zum fünften Mal den Schweizer KMU-Tag, der am 26. Oktober 2007 unter dem Titel «KMU im Vorteil – Was Unternehmer von Managern (manchmal) unterscheidet» in St. Gallen in der Olma-Halle 9 stattfindet.

www.kmu-tag.ch